

jr.,

# Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten.  
Preis vierteljährl. 1 M 50 ¢. Einzelne Nummern 5 ¢.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.



Noch zu zahlreichen Einzelabonnements (à 50 Pf.) auf unser Blatt für den Weihnachtsmonat einladend, für welchen sich dasselbe auch seiner starken Verbreitung in der ganzen Gegend wegen zu erfolgreichen Insertionen empfiehlt, zeigen wir unsern geschätzten Lesern heute schon an, daß wir dasselbe ohne Abonnementserhöhung vom neuen Jahre in vergrößertem Formate erscheinen lassen werden. Die an ein täglich erscheinendes Blatt immer mehr herantretenden Forderungen, wie besonders die Würdigung besonderer Vorkommnisse auf politischem Gebiete in besonders populär gehaltenen Artikeln, die uns bisher aus Mangel an Platz nicht so, wie wir selbst wünschten, möglich war, veranlassen uns zu dieser Maßnahme, durch die wir auch im übrigen redactionellen Theile und besonders im feuilletonistischen Unterhaltungsstoffe den Lesern noch Reichhaltigeres als bisher zu bieten im Stande sind. Wir hoffen und erbitten daher auch für ferner die freundliche Unterstützung des geehrten Publikums in Stadt und Land.

**Redaction und Expedition des Frankenberger Tageblattes.**

**Bekanntmachung.** Alle diejenigen Lieferanten und Gewerbetreibenden, welche im Laufe dieses Jahres für die hiesige städtische Verwaltung Lieferungen und Arbeiten ausgeführt, darüber aber Rechnungen noch nicht abgegeben haben, werden hierdurch zur alsbaldigen und spätestens bis

zum 15. Dezember lauf. Jz.

zu bewirkenden Einreichung derselben veranlaßt.  
Frankenberg, den 1. Dezember 1880.

Der Stadtrat.  
Kuhn, Brgmstr.

gen Talons und Coupons bei der Stadtkasse allhier erheben können. Die Verzinsung der ausgelosten Stadtschuldscheine hört mit dem 31. December l. Jz. auf.

Gleichzeitig wird der Inhaber des 4zigen Stadtschuldscheines Serie III N 125 wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Schuldschein im Jahre 1879 ausgelost worden ist und die Verzinsung des betreffenden Kapitalbetrages mit Ende des ebengedachten Jahres aufgehört hat.

Frankenberg, am 20. Mai 1880.

Der Stadtrat.  
Kuhn, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Kollegien Dienstag, den 7., und nach Befinden auch Mittwoch, den 8. l. M., Nachmittags von 5 Uhr ab im Rathhause.

**Tagesordnung:** Beratung der Haushaltspläne der Schul- und Stadtgemeinde.

Frankenberg, am 3. Dezember 1880.

Der Stadtrat.  
Kuhn, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Seit einiger Zeit haben wir die Bemerkung gemacht, daß beladene Kohlenwagen vom Güterbahnhofe aus ihren Weg nach der Stadt durch die Amalien- und Ahornstraße nehmen. Hierdurch leiden die genannten Straßen, die nur als Feldwege hergestellt sind und schwere Fuhren nicht aushalten, in erheblicher Weise.

Wir finden uns daher veranlaßt, das Befahren jener Straßen mittels Kohlenwagen oder anderer schwerer Fahrzeuge hiermit zu untersagen.  
Frankenberg, den 3. Dezember 1880.

Der Stadtrat.  
Kuhn, Brgmstr.

### Auslosung von Frankenberger Stadtschuldscheinen.

Nachdem am 13. l. Mts. von der hiesigen Stadtanleihe vom 30. Januar 1863 die 4zigen Stadtschuldscheine Serie III N 54, 58, 63, 86, 95, 103, 156, 180, 231, 271, 286 über je 300 M., Serie IV N 13, 27, 66, 68, 129, 154, 156, 186 über je 150 M. ausgelost worden sind, werden den Inhabern dieser Schuldscheine die betreffenden Kapitalbeträge hiermit dergestalt gekündigt, daß sie solche vom 20. December l. Jz. an gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst dazu gehörigen

### Die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums

lade ich zu einer vertraulichen Vorbesprechung über den Haushaltsplan für Montag, den 6. Decbr., Abends 8 Uhr (Zimmer Nr. 3 im Hotel zum Roß) hiermit ein.

Dr. Weding, Vors.

### Gedenktage aus großer Zeit.

- 25. Novbr.: Durch den Eintritt Württembergs in den Norddeutschen Bund umfaßt dieser nun alle Staaten.
- 26. Novbr.: General v. Manteuffel's Vorhut trifft bei Amiens auf die französische Nordarmee unter Faidherbes.
- 27. Novbr.: General v. Werder schlägt bei Basques die Garibaldianer unter Menotti Garibaldi vollständig zurück. — Festung La Fore capitulirt mit 2000 Mann und 70 Geschützen. — Siegreiche Schlacht der Armee Manteuffel's gegen die stärkere französische Nordarmee. Das 9. Infanterieregiment reitet dabei ein französisches Marinebataillon nieder.
- 28. Novbr.: Siegreiche Schlacht des 10. Armeecorps mit der 5. Division und der 1. Cavalleriedivision unter Prinz Friedrich Karl gegen den größten Theil der Loire-Armee unter Aureles de Paladine bei Beaune la Rolande. — General v. Söben besetzt Amiens. — Rencontre sächsischer Cavallerie und reitender Artillerie bei Rischenille.

5000 M., vermehrt auch die Gewinne von 3000 in Kraft, die wir ihren Hauptpunkten nach bereits einmal kürzlich angegeben haben. Es sind jedoch in verschiedenen Kreisen des Publikums immer noch irrige Meinungen über mancherlei Punkte der neuen Einrichtung verbreitet, so daß es angezeigt erscheint, das Wesentliche der Neuerungen hier wiederzugeben.

Es hat für den ersten Blick, schreibt das Spz. Tzbl. hierüber, allerdings den Anschein, als ob mit der Umwandlung der Viertel- und Achtel-Loose in Fünftel und Zehntel eine Schmälerung der Gewinntheile einträte, da die Preise für diese Kategorie von Loosen in der bisherigen Höhe von 40 und bezw. 20 M. zu entrichten sind. Da nun aber der Preis des ganzen Looses von 160 auf 200 M. und dadurch die Gesamteinnahme aus den Loosen um 3,627 000 M. sich erhöht und diese Summe zu reichlicher Ausstattung der bisher festgesetzten und bezw.

Schaffung neuer Gewinne verwendet wird, so treten natürlich für die Spieler größere Chancen ein. Bei einer Vergleichung der bisherigen Pläne mit dem Plan für die 100. Lotterie und die darauffolgenden ergeben sich folgende Aenderungen:

In der ersten Klasse gab es bisher je einen Hauptgewinn von 30000, 15000 und 5000 M., 5 Gewinne zu 3000, 25 zu 1000 M. u. s. w. Mit der 100. Lotterie treten bei dieser Klasse hinzu: je ein Gewinn von 25000, 20000 und 10000 M. und außerdem werden die Gewinne von 5000 um 2 Stück vermehrt, den niedrigen Gewinnen aber einige Hundert neue Gewinne eingefügt. In der zweiten Klasse waren die Hauptgewinne 40000, 20000 und 10000 M., 5 Gewinne von je 3000 M. u. s. w. Der neue Plan erhöht die Chancen dieser Klasse um weitere 3 Hauptgewinne von 30000 M., 25000 M. und 15000 M., um 5 Stück zu

### Der neue Landes-Lotterie-Plan.

Wie schon bekannt, treten mit der 100. lgl. sächs. Landes-Lotterie verschiedene Aenderungen

M. und 1000 M. um je 5, die zu 500 M. um 10 und diejenigen zu 300 M. um 30 Stück und schafft endlich wieder einige Hundert neue Gewinne unter 300 M. Wie bei dieser und der vorigen Klasse, so tritt auch bei den folgenden beiden eine reichere Dotierung der Liste hinsichtlich der Gewinne von unter 1000 M. ein. Die Hauptgewinne in der dritten Klasse, bisher in 4 Treffern von 50000 M., 25000, 15000 und 5000 M. bestehend, erhalten noch Treffer von 40000, 30000, 20000, 10000 M., während die Gewinne von 5000 M. um 9, die von 3000 M. und 1000 M. um je 5 Gewinne vermehrt werden. In der vierten Klasse treten zu den bisherigen 4 Haupttreffern von 60000 M., 30000, 15000 und 5000 M. solche von 50000, 40000, 25000, 20000 und 10000 M. hinzu, während die Hauptgewinne von 5000 M. um 14, die von 3000 M. um 10 und die von 1000 M. um 15 Stück vermehrt werden.

Ganz bedeutend ändert sich aber das Gewinn-Tableau für die fünfte und Hauptziehung, und hier tritt vor Allem die anerkannterthe Einrichtung hervor, die sogenannten kleinen Haupttreffer von 3000 und 1000 M., danach aber diejenigen von 500 und 300 M. zu verstärken und eine neue Art von 400-Mark-Gewinnen zu bilden. Die Hauptgewinne von 500000 M. bis auf 5000 M. verbleiben in der bisherigen Ausstattung; dahingegen treten an Stelle der bisherigen 600 Gewinne zu 3000 M. deren 800, an Stelle der 700 Gewinne zu 1000 M. deren 900, und an Stelle der 800 Gewinne zu 500 M. deren 1000, während 1119 neue Gewinne zu 400 M. geschaffen und die Gewinne zu 300 M. um 141 vermehrt werden.

Daß bei der neuen Einrichtung die Gewinne gerade der ersten Ziehungsclassen erheblich vermehrt worden sind, hat seinen guten Grund. Bisher war das an der Lotterie sich betheiligende Publikum in hohem Grade geneigt, den ersten zwei bis drei Ziehungsclassen nur geringeres Interesse zuzuwenden, da vielfach die Ansicht herrscht, bei der kleinen Anzahl und der geringen Höhe der in den betreffenden Ziehungen herauskommenden Gewinne verlohne es gar nicht, gleich von Anfang an den Ziehungen besondere Beachtung zu gönnen. Diese Auffassung hatte zur Folge, daß die Collecteure in der Regel nur erst vor den Ziehungen der letzten Classen mit Nachfragen nach Loosen bestürmt wurden; von der neuen Einrichtung darf erwartet werden, daß sie in Bezug auf diesen gar nicht unwichtigen Punkt eine heilsame Aenderung herbeiführen werde.

**Derthliches und Sächsisches.**

Frankenberg, 4. December 1880.

† Beim Ausfahren des gestern Abend 9<sup>30</sup> Uhr von Chemnitz nach hier abgelassenen Personenzugs aus der Station Nieder-Wiesa ist der Bremser Kreuziger von Hainichen auf noch unermittelte Weise vom Wagen gefallen und hat dadurch einen Beinbruch erlitten; er wurde mit dem nächsten Annaberger Zuge nach Chemnitz befördert und im dortigen Krankenhause untergebracht.

† In der gestrigen Mittheilung über die Volkszählungsergebnisse ist durch eine Unachtsamkeit beim Corrigiren des Satzes in der Form das diesjährige Ergebnis von Schönborn weggeblieben, weshalb wir die Angabe heute mit den nachstehenden weiteren Resultaten aus benachbarten Ortschaften wiederholen:

Ort	Jahr	Einwohner		Gaukhalt	Häuser
		m.	w.		
Braunsdorf	1875	71	67	138	28
	1880	65	73	138	29
Dittersbach	1875	279	291	570	109
	1880	292	325	617	119
Ebersdorf	1875	744	790	1534	330
	1880	829	863	1692	370
Garnsdorf	1875	418	448	866	199
	1880	440	478	918	201
Lichtenwalde	1875	304	309	613	147
	1880	294	296	590	144
Merzdorf	1875	237	254	491	106
	1880	233	255	488	114
N.-Lichtenau	1875	467	552	1019	229
	1880	479	575	1054	243
Reuderschen	1875	106	119	225	43
	1880	95	99	194	47
Krumbach	1875	149	149	298	64
	1880	154	164	318	63
Siensdorf	1875	32	35	67	21
	1880	38	52	90	24
Pflaue	1875	355	413	768	167
	1880	332	435	767	171
Bernsdorf	1875	122	148	270	53
	1880	135	142	277	61
Langenstriege	1875	441	460	901	196
	1880	440	466	906	205
Schönborn mit Dreißwerden u. Wolfberg	1875	250	255	505	126
	1880	273	274	547	125
Sachsenburg	1875	520	409	929	172
	1880	626	427	1053	175

\* Davon kommen auf die Anstalt 197 Strafgefangene und 30 Correctionäre.

—\* Flöha. Dienstag, den 7. Decbr., Vormittags 10 Uhr findet die Einweihung des neuen Central-Schulgebäudes von Flöha und Gückelsberg statt. Das Schulgebäude findet allgemeinen Beifall.

—r Aus dem westlichen Amtsbezirke. Gesund und rüstig hatte am Abend des 2. December der Auszügler Seltmann von Auers-

walde die Geißler'sche Schankwirthschaft verlassen, und den Morgen darauf fand man ihn todt im Dorfbauch liegen. In der Finsterniß und vielleicht in etwas angetrunkenem Zustande mag er geglaubt haben, auf dem richtigen Wege zu sein, als er den schmalen Holzsteig überschritt, der an jener Stelle die Ufermauern verbindet. Er muß von da sehr unglücklich hinabgefallen sein, sonst wäre es nicht möglich gewesen, bei 4 Elle Wasserstand zu ertrinken. Der Verunglückte lebte in guten Verhältnissen.

— Die Volkszählung hat für Glauchau eine Abnahme der Bevölkerung um 470 Personen gegen 1875 ergeben; die Stadt zählte am 2. d. 21273 Bewohner. Burgstädt hat 5309 Einwohner (Zunahme 521), Buchholz 6557 (Zunahme 902), Dölsnitz bei Richtenstein 6778 (Zunahme 1593), Döbeln 11800 (Zunahme 831), Rochwitz 6883 (85 weniger).

— Bei Gelegenheit der Verathung des Haushaltplanes im Leipziger Stadtverordneten-Collegium gab der Oberbürgermeister die Erklärung ab, die Vorarbeiten für den Neubau des Rathhauses seien so weit gediehen, daß mit Beginn des nächsten Jahres an die Feststellung des Bauplanes und Programms werde gegangen werden können.

— Aus Zwickau wird dem Epz. Eogl. geschrieben: Die Weber des Mülfener Grundes, welche schon während der vorigen Landtagssession wenig Arbeit hatten, konnten im Laufe des Sommers, wo die Wollewaarenweberei gut ging, wenigstens theilweise Beschäftigung erhalten. Jetzt aber, wo in den Fabriken der Webwaaren wieder ein Stillstand eingetreten ist, feiern wieder eine größere Anzahl dieser bedauernswerthen Leute. Da die Gornnäherie, die eine Zeit lang viel Frauen und Kinder beschäftigte, auch nicht mehr geht, die im Mülfener Grund sonst neu eingeführten Industriezweige aber erst einen kleinen Arbeiterkreis für sich gewonnen haben, so ist wieder ein Anfang zur Noth vorhanden. Anerkannt muß werden, daß die Amtshauptmannschaft Glauchau alles Mögliche gethan hat, um die drohende Arbeitslosigkeit abzuwehren.

— Da die jetzige Bahnverbindung zwischen Meißen und Großenhain über Coswig factisch kreuz und quer geht und großen Zeitverlust verursacht, so agitirt man in dortiger Gegend eifrig für eine Verbindung mittelst Dampfdröschle. Es soll eine Gesellschaft zu diesem Zwecke gebildet werden.

— Die Standsbeamten der Herzogthümer Koburg und Gotha sind amtlich auf die Schrift des Standsamtssecretärs Otto Schmidt in Zwickau „Welche Vornamen geben wir unsern Kin-

**Der Schatz.**

Erzählung von J. B. Jacobi.  
(Fortsetzung.)

„Dummes Zeug,“ hatte darauf der Graf erwidert, „üdermorgen feiere ich meinen Namenstag, da muß ich den Wein zur Stelle haben. Nimm dir ein Pferd aus dem Stalle, das trägt dich sicher durch den Wald hindurch.“

Der Mann wagte keinen Einwand mehr, als er sich aber zum Gehen wandte, da stürzte, einen kleinen Knaben an der Hand haltend, ein Weib in das Zimmer. Sie warf sich nieder vor dem Herrn: „Erlauchtester Herr Graf,“ flehte sie, „schickt ihn heute nicht fort, man hört schon das Heulen der Wölfe.“

Mit dem Fuße stieß der Graf das Weib von sich fort, der Andreas aber führte die laut schluchzende Frau aus dem Zimmer und sagte, im Begriff das Pferd zu besteigen, in beruhigendem Tone: „Daß gut sein und ängstige dich nicht unnöthigerweise. Der Fuchs tragt gut, noch dämmert es ja; auch hat mir der Berwaller seine Pistolen gegeben, sie sind geladen und werden mir wohl die Bestien vom Leibe halten.“

Noch einmal lästete er das Weib und den Knaben, dann schwang er sich aufs Pferd und galopirte davon.

„Heilige Mutter Gottes, beschütze ihn!“ mit diesen Worten sank die Magda, des Andreas Weib, nachdem sie den Knaben zur Ruhe gebracht hatte, in ihrer Hütte vor dem Marienbilde auf die Knie. Der Knabe aber schlief nicht, er sah die Mutter die ganze Nacht hindurch weinen und beten.

Der Tag brach an, der Mittag kam. Der Andreas kehrte nicht wieder. Da erfasste die Verzweiflung sein Weib. Mit fliegenden Haaren rannte sie durchs Dorf — ihr Wehegeschrei schreckte die Bauern auf. „Hinaus, hinaus,“ schrie sie, „hinaus in den Wald! Die Wölfe nagen an seinem Gebein!“

Dem braven Andreas waren alle gut. Den Berwaller und die Magda an der Spitze, stürzten sie in den Wald. Sie fanden die Spuren des Pferdes, auch die der dasselbe verfolgenden Wölfe fanden sie — dann die abgeschossenen Pistolen und, oh — Entsetzen! die Beine in den Stiefeln lagen auch da, was aber sonst die Hölere noch übrig gelassen hatten von dem Pferde und dem Andreas — das waren nur einzelne Knochen.

Der Andreas war Wolke's Vater gewesen — die kleine Hand hatte der Knabe zur Faust geballt an jenem schrecklichen Tage und einen fürchterlichen Schwur hatte er damals gethan, an dem Mörder den Vater zu rächen. Die Mutter hatte das Unglück nicht lange überlebt. Den zehnjährigen Wolke

aber nahm der Koch auf dem Herrnhofe als Küchenjungen in seinen Schutz und unter seine Obhut. Seitdem waren viele Jahre vergangen; der gute Koch war gestorben, er war an seine Stelle und zum Bäcker hinauf gerückt.

„Träumst du schon wieder? Denkt wieder an alte Geschichten?“ sagte Jan, der in die Küche getreten war, ohne daß Jener es bemerkt hatte, „laß die Todten ruhen,“ fuhr er fort, da Wolke besahend mit dem Kopfe genickt, „das Grübeln taugt zu nichts, wir wollen lieber handeln. Horch auf, ich will dir was erzählen.“ Wie aus einem bösen Traume fuhr Wolke in die Höhe. So lange Zeit auch seitdem vertraut war, immer und immer wieder mußte er des lebendig von den Wölfen zerrissenen Vaters gedenken. Demjenigen aber mußte er dienen, der das Gräßliche verschuldet hatte, und obendrein noch seine Mißhandlungen ertragen. Und sein Nachgeschwur — schwer auf seufzte er bei diesem Gedanken, der Jan aber hob wieder an: „Ich weiß ja, was dir immer im Kopf herum geht, das ist ja aber Alles längst überhanden und nun, merk' auf, ist endlich die Zeit da, wo wir Rache nehmen können an denen, die uns und unsere Voreltern seit Jahrhunderten gepeinigt haben.“

„Wenn ich das könnte!“ sagte der Koch dumpf und erhob drohend die geballte Faust.

bern" mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht worden, daß dieselbe bezüglich der Rechtschreibung der Vornamen guten Anhalt biete.

— 64 Jahre in einer Wohnung zu bleiben, d. h. in solchem Zeitraume niemals auszugehen, ein solcher Fall dürfte sehr selten vorkommen, daher erwähnenswerth sein. In Dresden, auf der Amalienstraße, wohnt der 1790 geborene Advocat Heydenreich, der seine jetzige Wohnung am 4. Novbr. 1816 bezog, als er im Alter von 26 Jahren heirathete. Er hat seine Wohnung seit dieser Zeit nicht gewechselt.

— Die vom Kaiserpaare dem Kölner Dome geschenkte kostbare Altardecke ist aus dem renomirten Geschäfte von Schnorr u. Söhne zu Plauen i. V. hervorgegangen.

— In der Nähe des Rittergutes Gutenfürst i. V. wurde ein Hufschmied erfroren aufgefunden.

— In der Nähe von Himmelsfürst Fundgrube bei Brand verunglückte der Doppelhauer Raben beim Sprengen, indem ihm auf der Flucht das Licht verlöschte und er den Zufluchtsort nicht erreichen konnte. Bei 40 Meter Entfernung vom Arbeitspunkte wurde R. von der Schußmasse an der linken Schläfe getroffen, wodurch er sofort seinen Tod fand.

— Beim Abräumen der Balkenlage eines abgebrannten Hauses in Olbernhau fand man einen Topf mit 195 polnischen Achtgroshenstücken.

— Beim Niederreißen eines Hauses in Voltmarsdorf bei Leipzig wurden 5 volle Bomben, je 3 Kilo schwer, und eine leere im Gewicht von 2½ Kilo, welche jedenfalls von 1813 herrühren, in noch gutem Zustande vorgefunden.

— Ueber das dem Altersrentenbankkassirer Näser in Dresden zugeschriebene Deficit verlautet officiell, daß man sich dasselbe auf keine Weise erklären könne, da N. als einer der gewissenhaftesten Beamten bekannt war und ein sehr sparsames Leben führte.

— Der Dresdner Gewerbeverein hat für fleißige bedürftige Gewerbeschüler im vorigen Schuljahre 1100 und in diesem 1200 M. Stundengeld aus seiner Kasse bezahlt und gleichzeitig sind namhafte Stipendien an solche gewährt worden, die nachdem sie den Cursus der Gewerbeschule vollendet und rühmende Zeugnisse erworben hatten, ihre Studien auf weiterführenden Fachschulen fortsetzen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1861 durch den Gewerbeverein hat die Schule bereits über 5000 Schülerkarten ausgestellt.

— Die im vorigen Jahre zur Vereitigung einer Christfestfreude für die hinterlassenen Kinder der in der Nacht zum 2. Decbr. auf dem zweiten Schachte des Bräckenberg-Steinkohlenbauvereins zu Widau verunglückten 89 Bergleute eingeleitete Sammlung ist so ergiebig gewesen, daß das Hilfscomité damals schon beschloß, einen Theil der Gaben zu einer Bescherung in diesem Jahre aufzubewahren, die nun vorbereitet wird.

— Der Abdruck eines der in einer verbotenen socialdemokratischen Zeitschrift enthaltenen Artikel von socialdemokratischer Tendenz in einer

Jan zog einen Schemel an den Herd, setzte sich und sagte: „Wirft's können; ich bring' dir wunderbare Mär. Du enstannst dich doch, daß neulich auf dem Märschwege, nach der Begegnung mit dem Probst, unser Gnädiger die Jagdlust verlor. Weßhalb, das will ich dir jetzt sagen. Die Nachrichten, welche Jener ihm gebracht, waren Schuld daran. Das erfuhr ich, als er heute in französischer Sprache — du weißt, ich verstehe ein wenig davon — der Gemahlin erzählte, der Probst habe es ihm gesagt und die dagewesenen Fremden hätten es bestätigt, daß da drüben im Königreich Polen der Adel einen Aufstand angezettelt habe. Auf den Befehl der Bürger und Bauern hatten sie dabei gerechnet, die Rechnung jedoch, wie es sich gezeigt, ohne den Wirth gemacht, denn die Bürger und die Bauern haben ihnen erklärt, daß sie mit ihnen gemeinschaftliche Sache nicht machen würden.“

(Fortsetzung folgt.)

anderen Zeitung ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts als ein Wiederabdruck der verbotenen Zeitschrift zu bestrafen, selbst wenn aus dem zum Wiederabdruck gelangenden Artikel die einzelnen scharfen Stellen weggelassen oder abgeschwächt worden sind.

— Die neubegründete Schuhmacherinnung zu Gera strebt die Gründung einer Altersversorgungskasse, einer Sterbekasse und die Errichtung einer Fachschule für Schuhmacher an.

— Angesichts der kommenden Weihnachtszeit wird auf den § 1 des Postgesetzes aufmerksam gemacht, welcher bei Strafe die Beförderung aller versiegelten, zugewickelten oder sonst verschlossenen Briefe gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach Orten mit einer Postanstalt, auf andere Weise als durch die Post verbietet. Unversicherte Briefe, welche in versiegelten, zugewickelten oder sonst verschlossenen Packeten befördert worden, sind den verschlossenen Briefen gleich zu achten. Die Postanstalten sind angewiesen worden, diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

— Wenn man den von verschiedenen Seiten gemachten Versicherungen Glauben schenken darf, so beobachtet der Reichskanzler der Judenfrage gegenüber eine wohlwollende Neutralität. Fürst Bismarck sieht in der ganzen Angelegenheit weder eine politische, noch eine religiöse, sondern lediglich eine sociale Frage, in welche der Staat als solcher nicht eingreifen habe, da es nicht die Aufgabe der Regierung sein könne, die noch hier und da gegen die Juden bestehenden Vorurtheile zu beseitigen. Die Regierung scheint denn auch entschlossen zu sein, nicht eher einzuschreiten, als bis es zu einem thatsächlichen Conflict gekommen ist.

— Auch aus Bremen ist wieder eine Kundgebung für den Zollanschluss zu melden. Der dasige Gewerbeconvent, eine staatlich anerkannte Körperschaft, welche alle ein Handwerk treibenden und bei den Bürgerchaftswahlen zur 3. Klasse zählenden Bürger umfaßt, hat sich in einer am Montag beschlossenen Resolution dahin ausgesprochen, daß der Anschluß des Bremer Staatsgebietes an das Reich nicht nur im eigenen Interesse liege, sondern sich auch vom national-wirtschaftlichen Standpunkte vollkommen rechtfertige und daher angestrebt werden müsse. — Der von Hamburg aus gegen die Erklärung, welche 33 den Zollanschluss wünschende dasige Firmen an den Reichskanzler gerichtet haben, erhobene Protest ist mit über 1700 Unterschriften nach Berlin abgegangen.

— Eine am 29. Novbr. in Berlin auf Einladung der Oberbürgermeister von Berlin, Danzig und Frankfurt a. M. stattgehabte Versammlung von Vertretern der größeren Städte der preussischen Monarchie beschloß, seitens der städtischen Corporationen ein gemeinschaftliches Gesuch zur Vermählung des Prinzen Wilhelm darzubringen und zur Vetheiligung daran sämtliche preussischen Städte mit 25000 Einwohnern und darüber aufzufordern. In Aussicht genommen ist die Ausschmückung einer fürstlichen Tafel mit silbernen Prachtgeräthen, die in einem einheitlichen Stil angefertigt werden sollen.

— Bei der Berathung des deutschen Handelstages über die Beibehaltung der Goldwährung entkräftigte der Referent, Prof. Soetbeer, die Furcht wegen des Eintritts von Goldmangel durch umfangreiche statistische Angaben. Im Jahre 1830, als man mit der Durchführung der Goldwährung in den Culturstaaten begann, betrug der Goldvorrath ungefähr 5500 Millionen M., bei einer jährlichen Production von 40 Millionen, jetzt beträgt der Gesamtvorrath ungefähr 22 Milliarden M. Rechnet man selbst einen Abgang von 8½ Milliarden, so bleiben immer noch 13 bis 14 Milliarden Gold in sämtlichen Cul-

turstaaten vorhanden, während die allerdings etwas zurückgegangene Goldproduction noch immer 340 bis 400 Millionen M. per Jahr betrage. Von Knappheit des Goldvorrathes könne also keine Rede sein. Dagegen sei allerdings ein Ueberfluß an Silber vorhanden, von dem fortdauernd 400 Millionen M. jährlich producirt würden.

### Oesterreich-Ungarn.

— Die Deutschenheze in Ungarn hat jetzt heftigen Agitationen gegen die kaiserlichen — nicht ungarischen — Offiziere Platz gemacht. Dieselben müssen höhnische Bemerkungen auf den Straßen, Hazerien in den Blättern über sich ergehen lassen und doch gebietet ihnen die Pflicht, die größte Selbstbeherrschung zu üben. Alles dies Hezen geht aber nur auf die Trennung der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Armee hinaus, die den Magyaren als gemeinsame Institution ein Dorn im Auge ist. Jetzt hat sich das Reichskriegsministerium in Wien der schwergetränkten Offiziere angenommen und bei der ungarischen Regierung wegen der Berunglimpfungen und Hazerien reclamirt.

— Aus Tirol wird von zahlreichen Zugzügen ausgewiesener französischer Ordensgeistlicher berichtet, die in den zahlreichen Klöstern des Landes mit offenen Armen aufgenommen werden.

— Die aus dem Kriege von 1866 bekannte böhmische Festung Königgrätz soll aus der Reihe der Festungen gestrichen werden, ihre Befestigungen geschleift und die dadurch gewonnenen Grundstücke der Stadtgemeinde gegen Entgelt überlassen werden.

— Aus Slavonien und Bosnien werden Erfolge der Operationen gegen die Räuberbanden gemeldet. Sowohl der gefürchtetste Räuber des erstern Districts, Volanic, wie der seit mehreren Jahren schon Schrecken verbreitende Räuberhauptling des andern, Babic, wurden in den letzten Novembertagen von der Gendarmerie erschossen.

### Schweiz.

— Die Verhandlungen zwischen der eidgenössischen Postverwaltung und der Gotthardtunnel-Unternehmung haben zu einem Vertrage geführt, nach welchem die Gotthard-Briefpost bei schlechtem Wetter durch den Tunnel befördert wird.

### England.

— Der Terrorismus in Irland ist im Steigen. Alle Personen, welche den Pacht bezahlen und sich nicht der Landliga anschließen, sind Martern unterworfen, auf viele wird geschossen.

### Rußland.

— Von Petersburg meldet der Telegraph unterm 3. d.: Der Kaiser ist heute in bestem Wohlsein mit dem Minister des Innern, Grafen Loris-Melikow, dem Kriegsminister und dem Minister des kaiserlichen Hauses hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde er von den Spitzen der Behörden und der Generalität empfangen. Die Stadt ist festlich besetzt.

— Die Nachricht von Entdeckung einer geheimen Buchdruckerei in Kiew beruht auf Verwechslung mit der in Charkow gemachten Entdeckung.

### Türkei.

— Der gestern erwähnte englische Vorschlag, die vor Dulcigno vereinigte internationale Flotte noch vereint zu lassen, ist gescheitert. Der englische Viceadmiral Seymour, der Commandeur der Flotte, hat am 3. d. sämtlichen Escadre-Commandanten die Auflösung der vereinigten Flotte notificirt. Das englische Geschwader geht am 4. nach Malta, das französische nach Toulon.

— Während Griechenland ganz unverhohlen den Krieg vorbereitet, trifft die Pforte ihre Vorbereitungen in aller Stille, um Epirus und Thessalien durch ausreichende Besatzung zu decken. Wenn auch die Ziffern etwas übertrieben sein werden, welche man von türkischer Seite verbreitet — man spricht von 115000 Mann —, so ist doch kein Zweifel darüber, daß die Türkei

mit Leichtigkeit das Doppelte der griechischen Streitkräfte ins Feld stellen kann.

**Numanten.**

Die Thronfolgerfrage ist durch die im eigenen und im Namen seiner Kinder erfolgte offizielle Erklärung des Erbprinzen Leopold von Belgien (Bruder des Fürsten Karl und spanischen Throncandidaten i. J. 1870), daß er die eventuelle Erbfolge des Fürsten Karl annehme, geregelt worden. Dabei hat weder eine Adoption, noch eine unmittelbare Bezeichnung des Thronfolgers stattgefunden.

**B e r m i s c h t e s .**

\* Aus Berlin wird der „Deutschen Pfennig-Zeitung“ geschrieben: Es verdient in weiten Kreisen und nicht am wenigsten in den großen Kreisen der Leser der „Deutschen Pfennig-Zeitung“ bekannt zu werden, wie neulich, bei einem Commerc der wissenschaftlichen Vereine unserer Universität, der jetzige Rector Prof. Dr. Hofmann einen ihm zu Ehren ausgebrachten Toast erwiderte. Der berühmte Gelehrte -- Hofmann ist unstreitig der erste der jetzt lebenden Chemiker -- warf die Frage auf: „Was macht eigentlich den Menschen glücklich? Ist es irdischer Besitz, nach dem wir streben sollen? Erlangen wir durch Reichthum eine Befriedigung unserer selbst? Ich verneine dies, und ich behaupte weiter: auch nicht dadurch werden wir glücklich, daß wir in der Welt zu hohen Stellen und Ehren gelangen. Bei allem Reichthum und allem Glanz der Welt bleiben wir unruhig in unserm Gemüthe und deshalb sittlich unbefriedigt. Volles Genügen gewährt nur die reibliche Arbeit, nur das unablässige Ringen nach dem Guten, nur das Bewußtsein, seine Schuldigkeit gethan zu haben. In diesem Sinne haben wir Alle Gelegenheit, uns glücklich zu machen für unser ganzes Leben, und mit dem Wunsche, es möge die zu gelehrtem Schaffen erwählte Jugend diesen elementaren Rath, den ich ihr gebe, voll beherzigen, mit dem ferneren Wunsche, es möge der Segen voller Pflichterfüllung weithin sich geltend machen, begrüße ich alle meine werthen jungen Freunde und meine lieben Collegen.“ Professor Hofmann's schlichte Worte machten einen tiefen Eindruck auf Alle.

\* In der Gegend von Zweibrücken sind in vorletzter Woche zwei Landleute, Vater und Sohn, bei einem heftigen Schneewetter erfroren. Sie geriethen in einen Schneesturm, der sie so abmattete, daß sie kraftlos niederfielen; ein Begleiter eilte ins nicht ferne Heimathdorf, um Hilfe zu holen, die aber bereits zu spät kam.

\* Die mutige That zweier Offiziere wird in allen Kreisen Berlins gerühmt. Von der Marschallbrücke stürzte am Sonnabend Nachmittag ein Knabe in die Spree, jene zwei Offiziere, dies sehend, sprangen sofort nach und retteten den Verunglückten. Der eine der Offiziere sprang in voller Kleidung, mit Mantel und Degen, in die Fluth, und da ihm das Rettungswerk nicht gelingen wollte, sprang der andere Offizier, ebenfalls in voller Uniform nach, und den vereinten Kräften beider gelang es, den Knaben ans Land zu bringen.

\* Nach einer Depesche aus Rom vom 2. d. brannte an diesem Tage die staatliche Tabakfabrik zu Neapel noch immer, obgleich 36 Spritzen ununterbrochen arbeiteten. Bis jetzt wird der erlittene Verlust auf 2 Millionen Frs. geschätzt. Zehn Menschen sind durch den Brand verwundet. Es wird Brandstiftung vermuthet.

\* In Paris wurde ein Frankfurter Handlungslehrling, welcher vor mehreren Monaten zum Umwecheln von Papieren von seinem Prinzipale fortgeschickt worden war und weder von sich noch von den ihm anvertrauten 2000 M. etwas hören ließ, verhaftet. Geld hatte er nicht mehr.

\* Das Gewicht in der Tasche! Mancher hat

bisher wohl kaum daran gedacht, daß er in seiner Tasche genau angezeigte Gewichte mit sich herumträgt, daß er also, im Falle er vielleicht in die Lage kommen sollte, irgend einen Gegenstand abwägen zu wollen, und gerade keine vorchriftsmäßigen geachteten Gewichte zur Stelle hat, nur in die Taschen zu greifen braucht, um sofort das Gewünschte herbeizubekommen. Es sind dies nämlich unsere Geldstücke in Kupfer, Nickel, Silber und Gold. Das Gewicht derselben ist genau und durchaus zuverlässig, vorausgesetzt natürlich, daß sie durch langen Gebrauch nicht minderwertig geworden sind. So wiegt z. B. 1 Einpfennigstück genau 2 Gr., 3 Zweipfennigstücke 10 Gr., 2 Fünfpfennigstücke 5 Gr., 1 Zehnpfennigstück 4 Gr., 9 Zwanzigpfennigstücke 10 Gr., 9 Fünfpfennigstücke 25 Gr., 9 Markstücke 50 Gr., 9 Zweimarkstücke 100 Gr., 9 Fünfmarsstücke (Silber) 250 Gr., 1 Fünfmarsstück (Gold) 2 Gr., 1 Zehnmarsstück 4 Gr., 1 Zwanzigmarsstück 8 Gram.

**Vorläufige Wetterprognose des meteorologischen Bureaus in Leipzig für den 5. Decbr.:**  
Trüb bei wenig veränderter Temperatur; keine wesentlichen Niederschläge oder ganz trocken.

**Städtische Gascontrole.**

Dec. - Nov. -	Zeit der Beobachtung.	Druck vor dem Experimentirgasmesser in Millimetern.	Consum der Probestamme per Std. in Litern.	Leuchtkraft im 40-Loch-Kugellampenverhältnis mit einer Normallampe von 44,5 mm Flammenhöhe.
25.	Abends 6,45	33	149	11,7
26.	7	33	152	12
29.	6,45	33	162	12,5
30.	6	33	154	13,6
1.	7	32	156	12
2.	7	32	156	13

Frankenberg, den 2. Decbr. 1880. Dr. Nettl.

**Anmeldungen**

**beim Standesamt zu Frankenberg**  
in der Zeit vom 26. Novbr. bis 2. Decbr. 1880.  
6 Geburtsfälle, und zwar 3 Knaben und 3 Mädchen.  
7 Sterbefälle, und zwar 2 männl. und 5 weibl.  
Ferner fand statt 1 Eheausgescheid zwischen:  
Strumpfwirker Louis Theodor Marschner und Emilie Auguste Trinks.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

2. Advent.  
Früh 8 Uhr: Beichte u. Communion; Herr Archid. Wolf.  
Mit Beginn der Beichtrede werden die Kirchen geschlossen.  
Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Matth. 5, 17-19; Herr Oberpf. Ksch.  
Nach dem Vormittagsgottesdienste findet die Einführung der wiederbezüglich neuergewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes statt.  
Abends 5 Uhr: Predigttext: 1. Timoth. 1, 15; Herr Archid. Wolf.

**Getaufte:**

Karl Friedrich Wittenberg's, Ofensegers h., L. — Fried-

**Heller'sche Spielwerke**

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbaren Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals tausenden von Wünschen gerecht zu werden und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenke der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenktes zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern -- erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verschönert Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gesessenen -- mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art giebt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Höheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20000 dürfte zudem besonders Anlang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spiel-dose, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spiel-dose, sich stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle echten Werke und Spiel-dosen tragen sein gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, verlaume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

rich Hermann John's, B. u. Webers h., L. — Karl August Leber's, Zimmermanns h., S. — Friedrich Hermann Böge's, Webers h., L. — Gustav Oscar Schiedler's, B. u. Kaufmanns h., S. — Ernst Julius Jahnig's, Totenbettmstrs. h., L. — Heinrich August Seidler's, Hypothekensbuchführers h., S. — Friedrich Wald's, Handarb. in Dittersbach, L. — August Julius Fischer's, B. u. Webers h., L.

**Beerdigte:**

Frau Christiane Karoline, Karl Gottlieb Koch's, Bärgerjubilar u. Wbrmstrs. h., Ehefrau, 79 J. 10 L. — Johann Heinrich Kaspar Sabelein's, Zimmermanns h., L., 5 M. 24 L. — Der Johanne Lina Uphmann h., S., 1 M. 23 L. — August Julius Fischer's, B. u. Webers h., L., 15 L. — Der Amalie Therese Krüger in Gummendorfer, todtgeb. L. — Der Emilie Anna Weiße h., S., 1 M. 14 L.

**Am 2. Advent werden kirchlich aufgebeten:**

Karl Leberecht Wagner, Einw. u. Zimmermann in Dittersbach, vid., und Amalie Therese Ulbricht, Karl Gottlieb Ulbricht's, Einw. u. Zimmermanns in Seifersbach, ehel. Tochter.

**Sachsenburger Kirchennachrichten.**

2. Advent.  
Früh 9 Uhr: Predigt.  
Vorm. 112 Uhr: Predigt für die Anstaltsgemeinde.  
Getaufte: Des Karl Poneß, Maurers u. Einw. in Irbersd., L. — Hermann Rothe's, Geschäftsführers h., L. — Karl Anton Wagner's, Maurers u. Einw. h., S.  
Getaufte: Friedrich Hermann Frenzel, Steinbrecher u. Einw. h., und Anna Auguste Fischer aus Merydorf, Fabrikarb. h.

**Kirchennachrichten von Stöha.**

2. Advent.  
Früh 9 Uhr: Beichte.  
Früh 9 Uhr: Gottesdienst u. Communion.  
Getaufte: Des Karl Louis Stren, Spinners u. Einw. in Blaue, S., Bernhard Ottomar. — Des Otto Alwin Höfer, Kesselschmieds u. Einw. in Stöha, L., Anna Elisabeth. — Des Hermann Emil Fuchs, Locomotivführers in Stöha, S., Hans Willibald.  
Beerdigte: Des Karl Joseph Baniczka, Kunstgärtners in Gückelsberg, S., Joseph, 1 M. 6 L. — Hierüber ein unehel. Kd. in Altenhain, Karl Arno Siegel, 1 M. 6 L.

Das Chemnitzer Tageblatt schreibt in der Nummer vom 2. December:

Einem außergewöhnlichen Besuch erhielt heute unsere Redaction, welcher Alles von oben herab betrachtete. Es war der Riese Josef Drasal, Hausbesitzer und Gemeinderath aus Helleckau in Mähren. Derselbe, 37 Jahre alt, unverheiratet, ein wohlproportionirter Mann von angenehmem Aeußeren und gutmüthigem Character, übertrifft an Höhe noch den chinesischen Riesen Choung-Chi-Lang, denn während dieser 2 m 37 cm maß, hat Drasal eine Länge von 2 m 50 cm, ist also 13 cm höher. Trotz dieser enormen Körperentwicklung ist Drasal geistig nicht zurückgeblieben, ein in seiner Heimath hochgeachteter Mann, guter Landwirth, studirt eifrig und spricht außer der deutschen und tschechischen Sprache auch noch Russisch und Ungarisch. In seiner Canalentracht, die Füße in ein Paar colossale Fuchtschiesel geborgen, sieht der Riese prächtig aus; an seinem Zeigefinger trägt er einen Siegelring, durch den man fast einen Thaler, bequem ein Zwanzigmarstück werfen kann. Seine noch lebende Mutter und seine drei Geschwister sind unter normaler Größe. Drasal wird sich nur vier Abende im Rosellasaal produciren. Näheres s. Inserat.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten bei Carl Biege auf dem „Wind“.

### Vorrätig in der Buchhandlung von C. G. Rosberg: **Das Hauswesen**

nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin mit Beigabe eines vollständigen, für die norddeutsche Küche bearbeiteten **Kochbuches** von **Marie Susanne Kübler**. Neunte verbesserte Auflage, mit Holzschnitten. 627 Seiten. Preis in Leinwand gebunden 5 Mark 50 Pf.

**Inhalt.** Arbeit. — Ordnung. — Behandlung der Diensthoten. — Reinlichkeit. — Sparlichkeit. — Haushaltungsgeld. — Haushaltungsbuch. — Küche und Speiskammer. — Kenntniz und Einkauf der Nahrungsmittel. — Kochkunst. — Küchenrecepte. — Speisezetteln. — Anordnung der Tafel. — Serviren und Tranchiren. — Familientisch. — Küche, Herd und Geschirr. — Küchentalender. — Speisen und Getränke für Kranke. — Waschlüche. — Möbel. — Kleider. — Keller. — Brennmaterialien. — Geflügelhof. — Gemüse- und Blumenarten.

Ueber dies Werk schreibt die „Gartenlaube“: Tausenden und wieder Tausenden von jungen Mädchen, jungen Frauen und jungen Müttern ist die Verfasserin dadurch eine Lehrerin und Führerin, geradezu eine Wohlthäterin geworden und gar mancher junge Ehemann hatte, ohne es zu wissen, vollauf Ursache, der „Marie Susanne Kübler“ dankbar zu sein.

#### Inserate von **Verkäufen, Stellengesuchen, Geschäfts-Empfehlungen**

kurzum Annoncen jeder Art besorgt unter Wahl der wirksamsten Zeitungen am schnellsten und billigsten, bei strenger Discretion die Annoncen-Expeditoren von

**Rudolf Mosse in Frankenberg i. S.  
(Robert Hass).**

#### Die chemische Dampf-Bettfeder- Reinigungs-Anstalt

im Hause des Herrn Schuhmachermstr. Ludwig, Altenhainer Straße, hält sich jederzeit bestens empfohlen.  
**Amalie verw. Eichinger.**

#### Englische Brillant- Glanz-Stärke,

das beste, praktischste und bequemste Stärkemittel, giebt der Wäsche vorzüglichen Glanz und Elasticität und ist zu haben in Frankenberg bei Herrn **Edwin Allendorf.**  
**Hoffmann & Schmidt,  
Leipzig und London.**

Wir bitten, genau auf unsere Firma und Schutzmarke (Blätterin) zu achten, da es ähnliche Fabrikate giebt, mit denen das unsere nicht gern verwechselt werden möchte.

#### Billigster Verkauf, größtes Lager am Platze!

**Bettfedern,  
neue fertige Federbetten,  
Matrassen und  
Bettstellen**

verkauft zu Spottpreisen  
**Bruno Niellus,  
Körnerstraße 100 B.**

Ausstattungen noch bedeutenden Extr.-Rabatt!

#### Bekanntmachung.

Von heute an empfiehlt Unterzeichneter seine Auswahl von **Pfefferkuchen** und versichert auf's Strengste giftfreie Farbe. Auch werden **Sändler** auf bedeutenden Rabatt gesucht.

#### Fastenbretzel.

NB. Alle Sonntage frische Pfannkuchen. Auch werden 3 Aussträger gesucht. Um gefällige Abnahme bittet

**Eduard Hugo Zschocke,  
Bäckerstr. in Ibersdorf.**

#### EMPFEHLUNG.

Eine **Wäschmangel** steht zur Benutzung  
**F. Schöpper,  
Freiberger Straße 206.**



Die mit meiner Firma für Kalligraphie, Comptoir und Bureau angefertigten Federn zeichnen sich aus durch Elasticität, saubere Arbeit und feinstes Metall und sind zu haben in der Buchhandlung von **C. G. Rosberg.**  
**O. Gottlieb, Kalligraph.**

#### Eristenzgründung für Gewerbetreibende.

Ein massives Haus in einer sehr volkreichen Stadt des Voigtlands, welches sich für jedes Geschäft, besonders für Restauration, Fleischerei, Materialwaarenhandel und Cigarrenfabrikation bestens eignet, ist für die Kaufsumme von 17000 M. bei 3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. — Brandcasse M. 21500.

Näheres zu erfragen im Bureau von **Bruno Niellus,** Frankenberg i. S.



Veränderungshalber wird ein neuerbautes Haus mit Gartengrundstück in der Nähe Frankenbergs zu verkaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Tagebl.

#### Weizenmehl

von vorzüglichster Qualität empfiehlt zum bevorstehenden Stollenbacken

**Theodor Ronneberger.**

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle gutes backfähiges

#### Weizenmehl.

Bestellungen auf Stollen u. s. w. werden angenommen in der  
**Bäckerei Langenstriegis,  
E. Merkel.**

#### Jeden Sonntag

Nachmittags von 5 Uhr an sind frische Brühwürstchen, sowie warme Knoblauchs- und Mettwurst zu haben bei  
**Oswald Börner am Markt.**



#### Eine Kuh

ist zu verkaufen bei  
**Aug. Rudert, Ibersdorf.**

#### Eine Ober- und eine Niederstube

— beide mit Stubenlampe — sind sofort zu vermieten. Näheres bei  
**Friedrich Lohr, Schloßstraße Nr. 18.**

Ein **Weber**, geübter Schafarbeiter, bewandert im Rettenscheeren und Anschellen, sucht Beschäftigung (wenn auch nur einstweilen)  
**C. Zbiemig, Scheffelstraße 2,  
Hinterhaus part.**

#### Ein braves Dienstmädchen

wird für Neujahr zu mieten gesucht. Nachweis durch die Exped. des Tagebl.

#### Puppenstuben

(elegant nach den neuesten Façons) werden gebaut und alte vorgerichtet. Alle Reparaturen von **Vortemonnaies, Cigarrenetuis** und dergl. mehr. **Friedrich Böbel, Töpferstr. Nr. 18.**

**Die Buchhandlung von C. G. Rosberg**

empfehlen

**Contobücher,**  
Copirbücher, Reiseauszüge, mechan. Facurenbücher, Agendas und Notizbücher, Notizbucheinlagen, Tinten und Stempelfarben, Bleistifte, Stahlfedern, Stahlfederhalter, Radirgummi, Gratulationskarten u. Gedichte zu allen Festlichkeiten, Postkarten, Briefe, und Gravirarbeiten.

empfehlen

**Druckformulare aller Art,**  
als: Rechnungen, Quittungen, Bescheide, Rechnungen, und Schulabrechnungen, Verträge, etc.

**Schreib- und Briefpapiere**  
in großer Auswahl.

**Brief-Couverts**  
in allen Sorten.

**Geld- und Acten-Contoirs.**  
Seiden- und Leinwand-Papiere etc.

empfehlen

**Gläser-Ausgaben, Gedichtsammlungen.**  
Gesang-, Anachts- und Schwammgebüch.

**Schulbücher, Atlanten, Landkarten, Globen,**  
Handelswissenschaftliche Lehrbücher, Fremdwörterbücher, Portefolios, Kochbücher, Fremdwörterbücher u. Rechenbücher, Einleausgaben von Gesetzen, Kubikbücher u. Rechenhilfen.

**Bilderbücher und Jugendbüchlein,**  
**Taschenliederbücher,**  
Declamationsbücher für Erwachsene und Kinder, Photographien aus Frankenberg und Umgegend.

Nichtvorräthiges wird in kürzester Zeit beschafft.

Bestellungen auf **Altenburger Dosen mit Namen und Porzellan-Schilder** nimmt zur prompten Besorgung entgegen  
**G. H. Friedrich.**

#### Verfallene Pfänder:

Uhren mit Ketten, goldene Ringe, Stiefeln, Winterhüte, Dosen u. s. w. im Pfandgeschäft **Klingbach.**

Das rithmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Ricinusöl-Vomade** aus Pirna, à Büchse 50 S. Alleiniges Depot in Frankenberg bei **C. G. Rosberg, in Flöha bei F. Kriebel.**

# Die Preise der Nähmaschinen

werden durch die Provisionen, welche die Agenten für den Verkauf derselben empfangen, ganz **unverhältnißmäßig**

erhöht. Ich habe meine Commissionslager eingezogen, meine Agenten entlassen und bin aus diesem Grunde in der Lage, die Preise der Nähmaschinen bedeutend herabzusetzen!

Von heute an verkaufe ich	A.	B.
<b>Howe</b> , bestes deutsches Fabrikat,	M. 95.	100.
<b>Howe-Original</b> mit Kadalauslösung =	95.	100.
<b>do. do.</b> ohne =	90.	95.

**Singer**, bestes deutsches Fabrikat, M. 85,  
**Schuhmacher=Clastique**, von M. 120 an,  
und so alle übrigen Systeme im Verhältniß.

**Staubkasten 5 M.**

Ich führe nur das solideste Fabrikat und leiste vollständige Garantie.

Bei Ratenzahlungen Preise nach Uebereinkunft.

## Gustav Becker,

Chemnitz, Bachgasse 12.

⚡ Bis Weihnachten ist mein Geschäft Sonntags geöffnet. ⚡

Meine

## Puppen- und Spielwaaren-Ausstellung

ist eröffnet und bietet dieselbe auch diesmal eine Auswahl neuer Gegenstände für das kommende Weihnachtsfest, als: Schwimm-, Lauf- und Tanzpuppen, sowie an- und ungekleidete Puppen in größter Auswahl, Puppenstubengegenstände aller Art, Blech- und Holzspielwaaren, Badepuppen, Puppenköpfe und -Bälge, Zinnfiguren, Farbkästen, ferner große Auswahl Galanterie- und Lederwaaren zc. und bitte um zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll

**Wilhelm Matthes, Chemnitz, Königstr. 27.**

**Die Lehranstalt für Musik,** verbunden  
mit **Elementar-Clavierschule,** von

## Bruno Kräblin, Chemnitz,

obere Actienstraße 10 (in nächster Nähe des Bahnhofes),  
hält sich bestens empfohlen.

Ertheilt werden folgende Fächer:

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1. Gesang.                                 | 5. Harmonielehre.          |
| a) Sologefang.                             | 6. Geschichte der Musik.   |
| b) Chorgesang für Schüler u. Schülerinnen. | 7. Musikalische Pädagogik. |
| 2. Pianoforte.                             | 8. Partiturrehre.          |
| 3. Zusammen- u. vom Blatt-Spiel.           | 9. Directionskenntniß.     |
| 4. Allgemeine Musiklehre.                  | 10. Orgel.                 |

NB. Falls sich eine Anzahl Schüler finden sollte, bin ich auch geneigt, Unterricht in **Frankenberg** an zu bestimmenden Tagen in der Wohnung zu ertheilen. (H 33522 b)

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist soeben erschienen und durch C. G. Kohnberg in **Frankenberg** zu beziehen:

## Bilder für Schule und Haus.

Von **Albert Richter**, Director der I. Bürgerschule in Leipzig. | **Ernst Lange**, Lehrer an der I. Bürgerschule in Leipzig.

Ein Großfolioband mit 192 Tafeln Abbildungen und 48 Seiten Text.

### Inhaltsübersicht.

- |                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Aus Norddeutschland.            | 7. Das Jahr 1870-71.               |
| 2. Aus dem deutschen Frauenleben.  | 8. Vom Thürischen Küstenlande.     |
| 3. Raubthiere.                     | 9. Die deutschen Kaiser.           |
| 4. Bilder aus Südamerika.          | 10. Aus Oesterreichs Bergen.       |
| 5. Die deutschen Befreiungskriege. | 11. Bilder aus Ungarn.             |
| 6. Der St. Gotthardtunnel.         | 12. Die deutsche Reichshauptstadt. |

Preis in Carton-Einband 7 Mark 50 Pf.

Aus den Urtheilen der Presse:

Ein Werk für die reifere Jugend, das sich durch gute Ausstattung, reiche Illustration, gediegenen Text und große Billigkeit überall zur Anschaffung empfiehlt.

Eine **Laufpyramide** wird billig verkauft  
Graben N. 1.

Ein **fettes Schwein** steht zu verkaufen.  
Klingbach N. 7.

**Bruno Nielius,**  
Körnerstr. 100 B,  
Agenturbureau für Hypotheken- und  
Kauf-Bermittlung, hält sich bei Bedarfs-  
fällen bestens empfohlen.

### Achtung.

Eine Parthie **Kinderschlitten**, mit und ohne Geländer, vom einfachsten bis zum elegantesten, sind billig zu verkaufen bei

**Perm. Silbermann**, Schankwirth,  
Gartenstraße.

Kur eht, wenn die beigedruckte Schuhmarke auf den Schuhen steht.

## Huste-Nicht

Malz-Extract u. Honig-Kräuter-Malz-  
Extract-Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.  
Zu haben in **Frankenberg** bei **F. A. Naumann.**

Unsere Fabrikate verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer kräftigen Bestandtheile und sind die anerkannt vorzüglichsten diätetischen Haus-Genuß-Mittel bei Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung der Athmungs-Organe und entzündlichen Zuständen der Schleimhäute der Lungen, Luströhren, des Kehlkopfes und bei allgemeiner Schwäche. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann der Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Fabrikate ärztlich geprüft und empfohlen sind.

## Für Kranke und Leidende!

Meine Frau litt schon seit längerer Zeit an heftigen Rückenschmerzen, Magenkrampf, Magendrücken, Verstopfung und großer Schwäche mit Abzehrung des Körpers und trotz aller möglichen ärztlichen und medicinischen Hilfe schien sie an der Auszehrung dem Tode entgegen zu eilen. Nun erhielt ich vor kurzem ganz zufällig eine Flasche des Dr. Hufnagel'schen **Samariter-Liqueurs** und ließ meine Frau um so ungehinderter davon genießen, weil ihr Zustand so wie so zu keiner Hoffnung auf Wiedergenesung berechtigte. Seitdem sie aber in vorgeschriebener Weise diesen Liqueur getrunken hat, erholt sie sich von Tag zu Tag zu besserer Gesundheit und meine Befürchtungen ihres nahen Todes sind vollständig gehoben. Was in langer Zeit für ungefähr 20 Thaler Medicinen nicht vermochten, hat in kurzer Zeit bequem und ohne Beschwerden eine geringe Quantität des genannten Liqueurs vermocht. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Lehrte, (Hannover), 26. Februar 1865.  
**Lenau**, Kgl. Wagenmeister.

**Dr. Hufnagel's Samariter-Liqueur** wird berechnet nach Flaschen zu 75 Pfg. und 125 Pfg. und ist vorräthig in:

**Chemnitz** bei **F. A. Sturm**,  
**Dresden** bei **Spalteholz & Bley**, Annenstraße 20.

**Frankenberg** bei **C. Preifing**,  
**Freiberg** bei **Wilh. Güne**,  
**Leipzig** bei **Lb. Pfmann**, Schillerstr. 3,  
**Meissen** bei **Otto Karschner**,  
**Zwickau** bei **H. S. Neumann**.  
(Näheres enthält der Kalender.)

## Clarissima.

**Neues Zahnmittel** von **Dr. Walberer**  
in **Amberg.**

Vorzügliches Präparat ohne narkotische Substanzen, daher ganz gefahrlos. Stillt Zahn- und Ohrenschmerz jeder Art, ebenso Gesichtsschmerzen, rheumatische Leiden und beruhigt sicher zahnende Kinder. Glas mit Gebrauchsanweisung 50 Pfennige.

**Apothete Götha. F. Kriebel.**

Stein  
Sch  
Biel  
Zieg  
Dra  
Das  
Zum  
Auftrag  
welcher  
Besuche  
zulegen.  
Geeh  
Markt  
Drig  
tigung  
Ein  
im S  
Niederlage in Frankenberg  
bei Paul Schwente.  
Gar  
Dres  
Garantie  
franco u  
Apfe  
wird zu

# Pferdegeschirre!

Ein Paar elegant ausgestattete **Kutschgeschirre** (schwarz beschlagen).  
1 hochfeiner **Einspänner** mit **Neusilberbeschlag**.

**Schellengeläute** wurden soeben fertig und gebe ganz billig ab.

**A. Müller, Kiemermeister, Baderberg Nr. 1.**

## Thonwaaren-, Steinzeug- u. Chamotte-Fabrik von Bärensprung & Starke

in Frankenu bei Wittweida.

Lager und Vertretung für Frankenberg und Umgegend  
bei Herrn **Robert Nestler** in Frankenberg  
(Freiberger Straße).

**Steinzeugröhren** für Wasserleitungen, Schleusen und Abortanlagen von 0,05 bis 0,50 m lichte Weite.  
**Schornsteinaufsätze** mit Bindzügen, rund und viereckig, von 0,15 bis 0,45 m lichte Weite.

**Viehtröge und Gefäße** von glazirtem Steinzeug, als: Kuhtröge, Pferdekruppen, Schweine-, Ferkel- und Hundetröge, Wasserständer.

**Ziegel und Platten:** Backofenplatten, Pflasterplatten, Chamotte, Thon-, Sobl- und Dachziegel.

**Drainirrohre**, scharf gebrannt, 13" = 0,30 m lang, von 1/2" = 0,03 bis 8" = 0,20 m lichte Weite.

## Das artistische Institut August Weger jr., LEIPZIG,

empfehlte sich

zur sauberen Anfertigung von **Acide-Portraits** nach **Photographien** in allen Größen.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erbitte ich die mir zugeordneten Aufträge durch

**Arthur Otto,**

Repräsentant des artistischen Instituts August Weger jr., Leipzig, welcher sich nächsten **Montag, den 6. d.,** in Frankenberg aufhält, um auf Wunsch Besuche in Privatwohnungen abzustatten und Musterportraits, sowie Rahmen-Naturmuster vorzulegen.

Geehrte Interessenten werden gebeten, Adressen bei Herrn **Carl Stange, Kunsthandlung, Markt 14,** niederzulegen.

Original-Anerkennungsschreiben zur Verfügung. Für Treue wird garantirt. Die Anfertigung ist selbst nach veralteten Photographien möglich.

Ein Musterportrait ist ausgestellt:  
im Schaufenster der Kunsthandlung des Herrn Carl Stange am Markt Nr. 14.

### Hoffmann, Hefster & Co., Leipzig.

Größtes Ungarwein-Lager Deutschlands.

Comptoir: **Klosterstraße 17.**

Kellereien:

Tosajer Weine . . . . . Thomastischhof 20. | Ungar-Roth-Weine . . . . . Petersstraße 20.  
Ungar-Weiß- u. Roth-Weine Petersstraße 41. | Ausbruch-Weine . . . . . Hofmanns Hof.  
Österreichische und Spanische Weine . . . . . Klosterstraße 17.

Specialität: **Medicinal-Weine.**

Pharmaceutische Ausstellung zu Coblenz 1878.

(Auszug aus dem Bericht des Central-Ausschusses.)

„Der Ruf, den das mit Recht altrenommirte Wein-Geschäft weit über Deutschlands Grenzen hinaus hat, ist wohl verdient. Die garantirt reinsten Tosajer Ausbrüche, sowie Sautitäts-Weine jeglichen Namens führen sich kraft ihrer Güte ohne Reclame überall selbst ein.“



Niederlage in Frankenberg bei Paul Schwente.

Niederlage in Frankenberg bei Paul Schwente.

## Die Dampfkessel-Fabrik von Carl Sulzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz

liefert außer Dampfkessel jeder Construction und Größe

**Kesselschmiedearbeiten jeder Art** in solidester Ausführung. (H 33968b)

Auf der Weltausstellung in Sidney (Austral.) mit 3 Preisen prämiirt für alle Verhältnisse passend, in vorzüglichster Ausführung & Construction.

**HÄCKSEL-MASCHINEN** in 20 verschiedenen Größen, **TRIEURS** für Landwirthe, Mühlen etc. fabriciren als Specialität. Garantie und Probezeit. Lieferung franco Fracht. Neuer Catalog und Preiscurant franco und gratis. Agenten erwünscht.

**PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.**

**Apfelbaum, sowie Linde**

wird zu kaufen gesucht bei **Bernhard Göbler, Maschinenbauer.**

**Mathenbriefe**

empfehlte **C. S. Hoffberg.**

## Größte Auswahl

von Schreib- und Zeichenutensilien, Zeichenvorlagen, Reizzeugen, Papp- und Galanteriewaaren, Lederwaaren, Canvas-papieren und Patentbuchstaben empfiehlt billigst **C. Preisling, Buchbinder.**

Einbände und Galanteriearbeiten werden schnell und billig gefertigt.

**Der neue deutsche Reichsbote,** deutscher Haus- und Geschichtskalender für 1881, ist ein zuverlässiger Hausfreund, den man immer wieder gern begrüßt. Derselbe präsentiert sich in stattlichem Gewande, geziert mit zahlreichen und schönen Illustrationen und empfiehlt ihn sämtliche Herren Buchhändler, Buchbinder etc. Preis 50, 36 und 23 Pf.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Dr. Kiry's Heilmethode** werden sogar **Schwerkränke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche **„Die Gicht“** finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die **besten Mittel** gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **ersehnte Heilung** bewirken. Prospect gratis u. franco. — Gegen Entsendung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Kiry's Heilmethode u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Wagner's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Vorwärts in C. S. Hoffberg's Buchhandlung in Frankenberg.

### Gute Speisefartoffeln

sind stets zu verkaufen bei **Bruno Müller, Leichstraße 12.**

### Auction.

Morgen, Montag, von früh 9 Uhr an Fortsetzung der Auction in Weger's Restauration. **C. F. Kühnert, Auct.**

## MUSEUM

Sonntag, den 5. Decbr., Abends von 8 Uhr an:

**Kleiner Vortragsabend** ohne festes Programm nebst Tänzchen. Der Vorstand.

### Herge's Restaurant.

Montag, den 6. Decbr. a. c., **Schlachtfest;** von Abends 6 bis 8 Uhr **Wellfleisch,** später **frische Wurst.** Es ladet ganz ergebenst ein **Hermann Herge.**

**Lübelhöhe.** Montag, den 6. d., **Schlachtfest,** von 5 Uhr an **Wellfleisch,** wozu ergebenst einladet **Ernst Werthold.**

### Gasthaus Merzdorf.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **D. N. Kamprath.**

### Gasthof Auchenhaus.

Heute, Sonntag, von 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Dr. Volker.**

# I. Abonnement-Concert

nächsten Mittwoch, den 8. December, Abends 8 Uhr im **Venedig'schen Saale**.  
Solist: Herr **C. Burgward**, königl. sächsl. Kammermusikus aus Dresden (Cornet à Piston).  
Entree an der Kasse 1 M. Einzelbillets à 75 Pf. sind am Concerttage bis Abends 6 Uhr in der **Buchhandlung** von **C. S. Kopsberg** zu haben.

Programm in nächster Nr.  
Sollten geehrte Herrschaften bei Circulation der Subscriptionsliste übergangen worden sein, so bittet Unterzeichneter freundlichst um Entnahme der gewünschten Billets, welche auch in der **Buchhandlung** von **C. S. Kopsberg** zum Abonnementspreis (3 Stück 2 M.) zu haben sind.  
**Nach dem Concert BALL.**  
**H. Prager**, Stadtmusikdirector.

**Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenkliteratur,**  
**Papierausstattungen, Photographie- und Schreibalben,**  
**Briefmappen, Briestaschen, Notirbücher,**  
**Visitenkartentaschen**

empfehl

**Robert Hass.**

## Nerge's Saal, Gunnersdorf.

Heute, Sonntag, findet von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu ergebenst einladet  
**H. Nerge.**

## Begräbniskasse der Weber-Innung.

Heute, Sonntag, pünktliche Steuerzahlung des 4. Termins.  
Kassenstelle: **Schloßstraße Nr. 3, parterre.**

## 4. Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 6. dts. Mts., Abend 8 Uhr im Saale des Hotels zum „**Kopf**“ hier.

- Tagesordnung:**
- 1) Vortrag des Herrn Stadtrath Gustav Schiebler über „**Eine Reise nach Oberammergau**“.
  - 2) Vortrag des Herrn Realschuloberlehrer Sievers über „**Die Wilhelmspende**“.
- Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.  
Der Vorstand.  
**Dr. Netti**, Vors.

## Collenbusch'sche Kranken-Casse.

## Außerordentliche Generalversammlung

Montag, den 6. December, Abends 8 Uhr im Fabrikssaal.

- Tagesordnung:**
- 1) Statutenrevision.
  - 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Freiberger  
Straße,

**G. H. Friedrich,**

Freiberger  
Straße,

empfehl seine

## Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaaren, Kurz- u. Galanteriewaaren  
und bittet bei Zusicherung billiger Preise um äutiqe Berücksichtigung.

## Spielwaaren-Ausstellung von Ed. Burkhardt,

Altenhainer Strasse 17,

bietet in diesem Jahre eine große Auswahl in **Puppen, Holz- und Blechspielwaaren.**  
Um gütigen Besuch bittet  
**Ed. Burkhardt.**



## Friedrich Despang, Kirchgasse,

empfehl seine

## Weihnachts-Ausstellung

in Puppenwagen, Fabrikstüblen, Blumentischen, sehr schönen Ruhestühlen, Reisekoffern, Kinder- und Puppenstühlen, Damenkörben, Prima-Waare in Arbeits-, Frucht-, Wischtuch- und Concertkörbchen, sowie das Neueste in Strohtaschen, Puppen-Wäbels und -Schaufeln u. s. w. zu sehr ermäßigten Preisen und bittet um geneigte Beachtung.  
Auch werden alte Puppenwagen sehr billig vorgerichtet.

**Filzröcke von M. 2 an,**  
**Damast- und Manilla-Decken,**  
**Puppen und Täuflinge**

empfehl billigst

**B. Flemming, 7 Chemnitzer Straße 7.**

## Gasthof Hochwarte.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu freundlich einladet  
**B. Weber.**

Entgeheizte Localitäten.  
**Dresdner Käsekeulen.**

## EINLADUNG.

Heute, Sonntag, nach dem Theater findet in meinem Saale

## öffentliche Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.  
**Heinrich Venedig.**

## Restaurant zum Schützenhaus.

Heute, Sonntag, findet von Abends 6 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu freundlich einladet  
**Dr. Beyer.**

## Restauration zum Hammerthal.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wozu freundlich einladet  
**S. Funke.**

## Gasthaus Krumbach.

Sonntag, den 5. d., von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird.  
Es ladet dazu ergebenst ein  
**Gastwirth Guge.**

## Theater in Frankenberg.

Sonntag auf allgemeinen Wunsch zum zweiten Male:

### Hotel Klingebusch.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Acten.  
Anfang 1/8 Uhr.

Montag zum ersten Male, ganz neu:

### Der Bibliothekar.

Luftspiel in 4 Acten von G. v. Moser.  
**Die Direction.**

Die ergebenst unterzeichnete Direction erlaubt sich auf die Vorzüglichkeit des Lustspiels „**Der Bibliothekar**“ ganz besonders aufmerksam zu machen und zu recht zahlreichem Besuche einzuladen.  
**Eriebe!-Schlegel.**

## Todesanzeige.

Nach nur kurzem Kranksein entriss uns der Tod am Freitag Abend 7 Uhr unsern guten unvergesslichen **HUGO** im Alter von 4 Jahren, was wir lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch tieferschütterter anzeigen.

**Familie Robert Hilscher.**

Sterzu Sonntags-Beilage Nr. 49.

Amtsbl

Erscheint täg

für den folg

Dulcign

Berliner

geben, vo

affaire, d

Mächten

geschafft

ist damit

der Czern

Zuwachs

torischen

lich hielt

Friedens

kriegerische

punkt der

Wem geh

ben? Nu

bestritten

napel, nar

fische, Alle

der Stadt

langt aber

des vielgef

Gladstone

gelegenheit

der türkisch

durch erre

Entschluß d

tuell mit N

Gewalt an

Ob die

Bersuch der

werden, da

allerdings

aber leicht

auf dem G

Schuldigkeit

Die Dul

Mit gespo

gehört, leg

das Alles u

noch, wie e

zusammenh

„Soll's

der Jan, „d

er die Marx

kraft hat un

das Gewehr

anderer Zeit

Gieße sicher

So aber hat

haben die G

dort unfered

dort im Köni

die Herren ja

„Da! jetzt

„Gernach,

noch nicht“

zurückziehend,